



Internetwanderführer Naturschutzgebiete in Oberfranken

## Naturschutzgebiete "Lauterberg" und "Hühnerberg bei Tiefenlauter"

Liebe Natur- und Wanderfreunde,

mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen eine Rundwanderung durch die Naturschutzgebiete "Lauterberg" und "Hühnerberg bei Tiefenlauter" vorstellen. Bei gemütlichem Wandertempo brauchen Sie für die 12 km lange Strecke gut vier Stunden. (Wegvarianten: 6,5 oder 8 km).

### 1 Das Wandergebiet

Das 190 ha große Naturschutzgebiet (NSG) "Lauterberg" besteht je etwa zur Hälfte aus Waldgebieten und zusammenhängenden Halbtrockenrasen mit einzelnen Büschen und Hecken. Im Sommer sorgen Schafe dafür, dass der Kalkmagerrasen offen gehalten wird und nicht zunehmend verbuscht.



Das NSG „Lauterberg“ wird durch Halbtrockenrasen mit einzelnen Büschen und Hecken geprägt.

Das weiter nördlich gelegene 57 ha große NSG "Hühnerberg bei Tiefenlauter" umfasst einen naturnahen und artenreichen Laubmischwald, in dem z.B. Grünspecht, Haubenmeise und Fichtenkreuzschnabel vorkommen. Beide NSGs wurden 1994 ausgewiesen und liegen im Naturraum "Vorland des Thüringer Waldes". Entlang der Wanderstrecke lassen sich im Frühjahr und Frühsommer u. a. Leberblümchen, Immergrün, Schlüsselblumen und Orchideen bewundern.

## 2 Anfahrt und Parkmöglichkeiten

Das Wandergebiet liegt wenige Kilometer nördlich von Coburg in der Gemeinde Lautertal. Ein von der Straße aus nicht einsehbarer Wanderparkplatz befindet sich 1,5 km östlich von Oberlauter auf einer Anhöhe direkt bei einem Wasserbehälter (niedriges rötlich-braunes Türmchen). Die Zufahrt zum Parkplatz zweigt von der Ortsverbindungsstraße Oberlauter – Fornbach ab, kurz bevor die Straße von Unterwohlsbach einmündet.

## 3 Die Wanderroute

Vom Parkplatz aus laufen Sie auf dem geschotterten Weg ca. 20 Minuten bergan, bis nach einem Kiefernwäldchen schräg links ein Feldweg abzweigt. Von hier aus können Sie schon den Sendemasten sehen – Sie laufen auf dem Trampelpfad auf ihn zu, unterhalb des Mastes bis zum geschotterten Feldweg, dann rechts Richtung Wald.

Sie laufen auf dem breiten Hauptweg in den Wald, bis nach etwa fünf Minuten ein Schild die Grenze des NSG markiert. Hier treffen viele Wege aufeinander; und hier werden Sie am Ende der Rundwanderstrecke wieder herauskommen.



Immer wieder bieten  
sich dem Wanderer  
herrliche Ausblicke.

Sie folgen nun dem befestigten Forstweg nach links leicht bergab und nehmen wenig später an der Weggabelung den linken Weg. Vorbei an einem schönen Eichenwäldchen, laufen Sie weiter bergab, bis Sie nach etwa 10 Minuten das nächste NSG, "Hühnerberg bei Tiefenlauter" erreichen. Kurz darauf kommt von hinten rechts der Weg mit der Markierung "Roter Punkt" herunter. Falls Sie die Strecke abkürzen möchten, können Sie diesen Weg nehmen – Sie sparen etwa 1,7 km. Ansonsten bleiben Sie auf dem Forstweg und umrunden den Hühnerberg und einen weiteren Bergrücken. Linker Hand bli-

cken Sie während des etwa halbstündigen Weges hinab ins Lautertal, und an beiden Seiten des Weges können Sie im Frühjahr Teppiche von blühendem Immergrün bewundern.

Ihr Weg mündet schließlich in einen weiteren Forstweg ein. Sie gehen rechts, und nach wenigen Minuten sehen Sie auf der linken Seite an einer Abbruchkante den Muschelkalk-Untergrund dieser Gegend. Der Forstweg bringt Sie auf den Rücken des Hühnerberges, dann nach einer Linkskurve wieder leicht bergab, bis Sie kurze Zeit später das NSG verlassen.

Von rechts kommt nun der mit rotem Punkt markierte Weg herauf. Sie folgen dem Forstweg weiter um eine Rechtskurve und biegen in der nächsten Rechtskurve nach links auf einen Waldweg ab, immer der Markierung "Roter Punkt" nach. Hier blühen im April Leberblümchen am Wegesrand. Nach nicht ganz zehn Minuten treffen Sie wieder auf einen befestigten Forstweg.

Wenn Sie wollen, können Sie sich jetzt auf den Rückweg machen. Dazu biegen Sie nach rechts auf den Forstweg ein und laufen dann auf diesem Weg mehr oder weniger immer geradeaus durch den Wald. Schließlich kommen Sie wieder an die Grenze des NSGs "Lauterberg". Ab hier gehen Sie einfach in umgekehrter Richtung den Weg vom Anfang Ihrer Wanderung zurück – auf dem Waldweg zur Lichtung mit dem Sendemast, und über die Magerrasenfläche bis hinunter zum Parkplatz.

Wenn Sie noch fit sind, geht es links entlang auf dem Forstweg bis zu einer Kreuzung mit dem "Steinernen Tisch", wo Sie rechts abbiegen. Je nach Lust und Laune (und Witterung) gibt es nun zwei Wegvarianten: Entweder Sie bleiben auf gut befestigten und einfach begehbaren Forstwegen und folgen dem Randwanderweg (an der nächsten Weggabelung halten Sie sich rechts und gehen anschließend oberhalb des Taimbaches am Rand des Waldes entlang), oder Sie entscheiden sich für den etwas beschwerlicheren, aber dafür umso reizvolleren Weg durch die Aue und eine Obstbaumallee.

In letzterem Fall geht es kurz nach der Wegkreuzung auf einem (u. U. matschigen) Waldweg rechts bergab, vorbei an Seidelbast, Schlüsselblumen und Orchideen bis in die Taimbachaue, dann rechts am Waldrand entlang und durch die Obstbaumallee auf die drei Gebäude von Taimbach zu. Kurz vor den Häusern wenden Sie sich nach links, gehen über den hier aufgestauten Taimbach und dann nach rechts auf den befestigten Forstweg (ab hier ist der Streckenverlauf wieder identisch). Unter Umständen müssen Sie auf diesem Weg mit Autos rechnen (Zufahrt zum Forsthaus Taimbach).

Nach einem ehemaligen Steinbruch (Geschützter Landschaftsbestandteil) endet der Weg an der Ortsverbindungsstraße. Sie überqueren die Straße, gehen ein ganz kurzes Stück nach rechts und dann gleich wieder links, über die Wiese und auf einem Steg über den Fornbach. Danach geht es rechts auf dem Waldweg leicht bergauf; im Tal unten begleitet der Fornbach Sie noch ein Stück. Entlang der Strecke stehen große Mengen von Wald-Bingelkraut und Leberblümchen. Nach ca. einer Viertelstunde kommen Sie wieder zum Fornbach herunter. An einem Amphibienbiotop stehen eine Informationstafel sowie einige Bänke.

Weiter geht es über die Brücke und über die Straße, dann bergauf (Markierung Rotpunkt, "neue Wegstrecke"). An der Weggabelung geht der markierte Wanderweg rechts entlang – diese Strecke ist leichter begehrbar, aber etwas länger. Nach einiger Zeit treffen Sie auf einen Forstweg, auf dem Sie sich nach links wenden. Dann immer geradeaus und Sie sind wieder an der vom Hinweg bekannten Wegkreuzung an der Grenze des NSGs "Lauterberg".

Der linke Weg ist nicht mehr gepflegt – der direkte Naturkontakt entschädigt aber dafür, dass man über einige Äste steigen muss (Zaunkönige lassen sich hier z.B. gut beobachten). So oder so kommen Sie nach ungefähr einer halben Stunde wieder an die Grenze des NSGs "Lauterberg". Der Waldweg, den Sie schon vom Anfang der Wanderung kennen, führt Sie zum Sendemast; von dort aus sind Sie in etwa einer halben Stunde am Auto

Hinweis: Im Anhang finden Sie eine Übersichtskarte, sie dient als grobe Orientierungshilfe über den Verlauf der Route, wir empfehlen Ihnen, noch zusätzlich eine aktuelle Wanderkarte mitzunehmen.

#### **4 Schwierigkeitsgrad/ Beschaffenheit der Wege**

Der überwiegende Teil der Wanderstrecke verläuft auf befestigten Forstwegen oder gut begehbaren Wald- bzw. Feldwegen. Kleinere Streckenabschnitte allerdings sind etwas beschwerlicher zu begehen – hier ist der Untergrund unter Umständen feucht und es können Äste und kleinere Stämme über dem Weg liegen.

#### **5 Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und in der näheren Umgebung**

Die Stadt Coburg lockt mit vielen Sehenswürdigkeiten, z.B. der Veste Coburg, dem Naturkunde-Museum oder dem Sea Star-Aquarium. Nähere Infos unter [www.coburg-tourist.de](http://www.coburg-tourist.de)

#### **6 Einkehrmöglichkeiten**

Entlang der Wanderstrecke gibt es leider keine Einkehrmöglichkeiten, dafür aber einige schöne Plätze, die zum Brotzeitmachen einladen... man sollte also genügend Proviant und Getränke mitnehmen.

---

#### **Impressum:**

Herausgeber:  
Bayerisches Landesamt für Umwelt  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg

Postanschrift:  
Bayerisches Landesamt für Umwelt  
86177 Augsburg

Bildnachweis:  
Dr. H. Rebhan

Telefon: (08 21) 90 71-0  
Telefax: (08 21) 90 71-55 56  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:  
2003: Ref. 56 / Conni Burkert (FÖJ)  
2008: Ref. 53 / Brigitte Schäffler  
Stand: 2008, Angaben ohne Gewähr